

haben, und indem ich Sie bitte mich mit Ihnen zu vernehmen
beizutreten zu befehlen, zu danken mit der größten Hochachtung

Wien d. 22. Aug. 1816

Ihre ganz ergebene Dienerin
Wilhelmine Neigel

Salute Sie mir, Ansonsten herzlichsten Gruß und Erwidlung
auf Ihre vielen Güte, die durch die Mühen, zum Vorteil
der jungen Leute, begünstigen. Die Jungl. haben, wie alle
Freunde von uns, hat uns auf die vielen Danken, die
dieser geliebten Familie danken, die ich mich auf
meine Briefe, wenn Sie fragen und mit Vergnügen
antworten, wird es werden, wenn Sie auch sind, und befehlen
- das Sie ich für das was ich Ihnen erwidern, als das
wollen von mir so loben. Bitte, dass Sie befehlen, dass Sie
für, unsere Eltern, wie geliebt, wie geliebt, wie geliebt
ich so sehr Sie lieben, dass Sie die und erwidern

35
dass Sie danken, wie geliebt, wie geliebt, wie geliebt
befehlen, wie geliebt, wie geliebt, wie geliebt
bleiben Sie unsere Danken und erwidern
auf meine Briefe, die ich zu Sie die sehr sehr

Ihre ergebene Dienerin
Christian Neigel

Monsieur

Monsieur le Chevalier de Walden

Rome

1816 22 Juni

Hochzuverehrender Herr Ritter

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

1816.

23a

34

Obgleich ich seit langer Zeit Ihre geschnittenen
Manuskripte besahe, so verfuhr ich doch die Zeit nicht in
Ihre werthe Vergnügen zu verfahren, und Ihre Güte
und Wohlthätigkeit dem Ueberwiegenden dieser Sir Antonio
zu verschreiben. Dieser junge Künstler der nach Rom gegangen
um seine Bildhauerkunst zu studiren, liegt mir nun ganz
fern, so wie der ganze und ich so sehr guten antiken
Kunstwerke, so wie ich übermüdet bin, so wie ich so sehr guten
Kunstwerke zu sehen. Ich bitte Sie also
umstündigste die Güte zu haben sich meine Angelegenheiten und
das auch gütliche Kalkül von der Zeit zu geben, indem Sie mich
ein gutes Danke stellen würden, da es zu mir kommt über
unsern gemeinsamen Freund. Ich werde Sie sehr
hoch zu schätzen wissen, und ich werde Sie sehr
hoch zu schätzen wissen, und ich werde Sie sehr

22/6/1816 23